

WP-06-74

Antragsteller*innen: LAG Regional- und Stadtentwicklung

Gegenstand: WP-06 NRW. Stadt. Land. Heimat. (Beratung und Beschlussfassung des Programms für die Landtagswahl 2017)

ÄNDERUNGSANTRAG WP-06-74

1 Zeilen 74 – 93 ersetzen durch:

2 Die Stadtentwicklung in NRW wird durch eine anhaltende Verstädterung bestimmt aber
3 auch durch die gegenläufige Entwicklung von schrumpfenden Städten und Regionen. Trotz
4 des Zuzugs vieler junger Menschen altert unsere Gesellschaft zunehmend.

5 Schrumpfende Orte und Regionen brauchen unsere Unterstützung zur Bewältigung des
6 Strukturwandels. In Klein- und Mittelzentren wollen wir wichtige Infrastrukturen bündeln,
7 damit sie auch weiterhin ihre Versorgungsfunktion für die umliegende Region wahrneh-
8 men können.

9 Wir fordern eine flächensparende Siedlungsentwicklung auch in den Wachstumsregionen.
10 Zusätzliche Wohnflächen müssen dort realisiert werden, wo es verträglich ist. In Städten
11 und im Umland sollen Freiflächen erhalten bleiben, die für Erholung, Umwelt und Klima-
12 folgenanpassung wertvoll sind.

13 In NRW werden mittelfristig 200.000 Wohnungen zusätzlich benötigt. Allein durch Koor-
14 dinierungsanstrengungen könnten 80.000 Leerstände aktiviert werden. Viele Wohnungs-
15 märkte, insbesondere in den wachsenden Regionen, sind jedoch extrem angespannt. Die
16 Frage der Versorgung mit angemessenem Wohnraum wird gerade in NRW zu einer der
17 zentralen Gerechtigkeitsfragen werden. Der Neubau an öffentlich gefördertem Wohnraum
18 reicht bei weitem nicht, die aus der Mietpreisbindung fallenden Wohnungen zu kompen-
19 sieren. Die Wohnraumförderung richtet sich schon heute an breite Bevölkerungsschich-
20 ten: 40 bis 50 Prozent aller Haushalte in NRW und sogar 80 Prozent der Haushalte von
21 Rentenbezieher*innen sind förderberechtigt. Zur Befriedigung der Nachfrage nach klei-
22 nen, altersgerechten, barrierefreien und preisgünstigen Mietwohnungen wollen wir die
23 Fördermaßnahmen verstärken und weiterentwickeln. In Zusammenarbeit mit allen Betei-
24 ligten werden wir neue Lösungen erarbeiten. Bei der Begleitung von Bauprojekten achten
25 wir auf die Umsetzung von gemischten Strukturen.

26 Zur Wohnraumversorgung setzen wir auf eine maßvolle Nachverdichtung in verkehrs-
27 mäßig bereits gut erschlossenen Siedlungsbereichen. Auch überfordern die Folgekosten
28 eines stetig gewachsenen Verkehrsnetzes schon jetzt die öffentlichen Haushalte. Neuer
29 Wohnraum soll darum vorzugsweise dort entstehen, wo es einen funktionierenden öffent-
30 lichen Nahverkehr und eine Infrastruktur für den täglichen Bedarf bereits gibt.

31 Wir wollen die Aufenthaltsqualität der Straßen und Plätze durch Maßnahmen zur Ver-
32 kehrsvermeidung und -beruhigung deutlich verbessern. In der Folge können dort vielfälti-
33 ge Nutzungen entstehen und die Teilhabemöglichkeiten aller am öffentlichen Leben ver-
34 bessert werden. Für den Zusammenhalt der Gesellschaft ist die Qualität des öffentlichen
35 Raums ein wesentlicher Faktor.

Begründung

Städtebauliche Abwägungen werden im neuen Text griffiger und positiver formuliert. Dies entspricht mehr dem zukunftsorientierten Leitbild Grüner Programmatik für Städtebau, Stadtökologie und Wohnen.

Antragsteller*innen

LAG Regional- und Stadtentwicklung